

# Bürgerbündnis Bodenschutz Waldhessen

[www.bodenschutz-waldhessen.de](http://www.bodenschutz-waldhessen.de)

## Kontakt:

**Sprecherin Doris Hoffmann**  
Am Klosterbrunnen 10  
36251 Bad Hersfeld

**Sprecher Martin Püschel**  
[info@bodenschutz-waldhessen.de](mailto:info@bodenschutz-waldhessen.de)



BBW Am Klosterbrunnen 10 36251 Bad Hersfeld

An Frau  
Staatsministerin Priska Hinz  
Hessisches Ministerium für Umwelt,  
Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Mainzer Straße 80  
65189 Wiesbaden

13.01.2022

Betr. Bodenversiegelung und Waldvernichtung im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Hinz,

im Jahr 1989 fiel die innerdeutsche Grenze und wir sind vom Zonenrandgebiet zum Mittelpunkt Deutschlands geworden.

Seitdem wurde das Kirchheimer Dreieck (A7 / A4) zum meist frequentierten Verkehrsknotenpunkt Deutschlands außerhalb von Ballungsräumen, mit weit über 100.000 Fahrzeugen pro Tag.

Die A7 und die A4 können den Verkehr nicht mehr fassen. Neben der Erweiterung der Autobahn werden von verschiedenen Kommunen weitere Logistikgebiete geplant und gebaut, in der Hoffnung auf zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen. Entsprechend nimmt die Versiegelung von landwirtschaftlichen Flächen zu. Der Hunger der Kommunalpolitiker erstreckt sich zunehmend auch auf Waldflächen.

Das klimabedingte Absterben der Bäume durch Wind und Käfer kommt den Bürgermeistern da sehr entgegen. Es wird argumentiert, der Wald sei sowieso tot und nichts mehr wert. Die vielfältigen Waldfunktionen wie Klimaschutz, Sauerstoffproduzent, Wasserspeicher, Bodenschutz auch mit Blick auf die neue Waldgeneration spielen bei diesen Überlegungen keine Rolle.

Zwei aktuelle Beispiele aus unserem Landkreis:

1. Die Gemeinde Friedewald will entlang der A4 ein bestehendes Gewerbegebiet um 50 ha Staatswaldfläche des Forstamtes Rotenburg erweitern.
2. Bürgermeister Möller in Schenkengsfeld verplant aktuell 80 ha Staatswaldfläche des Forstamtes Bad Hersfeld entlang der A4.

Dazu liegen uns die folgenden Informationen vor:

- Die Flächen sind im Regionalplan Nordhessen als Vorranggebiete für Forstwirtschaft ausgewiesen.

# Bürgerbündnis Bodenschutz Waldhessen

[www.bodenschutz-waldhessen.de](http://www.bodenschutz-waldhessen.de)

## Kontakt:

Sprecherin Doris Hoffmann  
Am Klosterbrunnen 10  
36251 Bad Hersfeld

Sprecher Martin Püschel  
[info@bodenschutz-waldhessen.de](mailto:info@bodenschutz-waldhessen.de)



- Der Landesbetrieb Hessenforst sperrt sich grundsätzlich nicht gegen die Überlegungen aus Friedewald und Schenklingfeld, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden.
- Der Landesbetrieb HessenForst ist verpflichtet, das ihm übertragende Grundvermögen zu wahren. Grundstücke müssten daher nach vollem Wert getauscht werden, d. h. es müssten gleichwertige Ersatzflächen beschaffen werden. Schlimmstenfalls können sich die Gemeinden mit einer Walderhaltungsabgabe von dieser Verpflichtung befreien.
- „Bei einem Grundstücksgeschäft dieser Größenordnung liegt die Entscheidung letztendlich nicht bei HessenForst, sondern beim Hessischen Landtag.“

Da wir wissen, dass die Gemeinden Friedewald und Schenklingfeld ihre Planungen intensiv weiter betreiben, haben wir ein kreisweites, überparteiliches Bürgerbündnis gegründet:  
[www.bodenschutz-waldhessen.de](http://www.bodenschutz-waldhessen.de).

Uns ist bewusst, dass wir gemessen an den Ballungsräumen noch einen sehr hohen Anteil an Wald- und Naturflächen haben. Dies begreifen wir als Schatz, den es zu hüten gilt, nicht nur im Interesse unseres als „Waldhessen“ bekannten Landkreises. Eine Flächenversiegelung im Maßstab z. B. des südhessischen Rieds, mit allen Problemen, die damit einher gehen (Trinkwasserversorgung!), kann nicht das Ziel bei der Entwicklung unseres Landkreises sein.

Vielmehr sollten wir aus den früher gemachten Fehlentwicklungen lernen, gerade auch im Hinblick auf die notwendige Verkehrswende mit der Abkehr von LKW-Transporten, bevor unumkehrbare Fakten geschaffen sind.

Lebendiger Boden ist ein komplexes Ökosystem und bildet das Fundament und die zentrale Ressource für alles Leben an Land. Wichtige CO<sub>2</sub>-Senken gehen für immer verloren, wenn intakte Böden zerstört und bebaut werden.

Nach unserem Empfinden sind die Folgen der Flächenversiegelung für den Klimaschutz bisher viel zu kurz gekommen!

Das Schutzgut Boden ist nicht vermehrbar. Wenn an einer Stelle Wald vernichtet wird, muss er durch Aufforstung an anderer Stelle neu geschaffen werden. Dies geht meist zu Lasten der Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Flächen für Ersatzaufforstungen in einer Größenordnung von 130 ha stehen landesweit nicht zur Verfügung. Und dies sind nur die Begehrlichkeiten zweier Kommunen!

**Als zuständige Ministerin möchten wir daher dringend an Sie appellieren, mit allen Mitteln den Verkauf von Waldflächen zum Zwecke der Bebauung zu verhindern!**

Wir würden Sie darüber hinaus sehr gerne zu einer digitalen Konferenz einladen, um die Dinge zu erörtern, und würden uns über Ihre Zusage sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen  
Das Sprecherteam des Bürgerbündnisses Bodenschutz  
Doris Hoffmann und Martin Püschel

i. A. Doris Hoffmann

# Bürgerbündnis Bodenschutz Waldhessen

[www.bodenschutz-waldhessen.de](http://www.bodenschutz-waldhessen.de)

## Kontakt:

Sprecherin Doris Hoffmann  
Am Klosterbrunnen 10  
36251 Bad Hersfeld

Sprecher Martin Püschel  
[info@bodenschutz-waldhessen.de](mailto:info@bodenschutz-waldhessen.de)

Bodenschutz Waldhessen



## Bündnis will Flächenverbrauch stoppen

„Bodenschutz Waldhessen“ sorgt sich um Artenvielfalt und Klimaschutz

Hersfeld-Rotenburg – Ein neues Bündnis mit dem Namen „Bodenschutz Waldhessen“ will den fortschreitenden Flächenverbrauch stoppen. Die Aktivisten sehen in der Versiegelung und Umwandlung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen einen oft unterschätzten Auslöser für die Klimakrise. Zudem werde dadurch die Artenzerstörung vorangetrieben, heißt es in einer Mitteilung des neuen Bündnisses.

„Immer mehr Gemeinden weisen neue Gewerbe- und Baugebiete aus, in der Hoffnung, damit ihre Haushaltskassen zu sanieren. Klima- und Artenschutz sowie der Schutz vor Klimafolgen wie Überschwemmungen und Dürre werden dabei oft ausgeblendet“, kritisieren Doris Hoffmann aus Bad Hersfeld und Martin Püschel aus Schenklingfeld, die das Sprecherteam des neuen Bündnisses bilden. Auch die Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung tauchten in der Kosten-Nutzen-Rechnung nicht auf, heißt es in der Mitteilung.

Dagegen wolle man nun mit dem überparteilichen Bündnis Widerstand leisten



**Sie machen mobil:** Sprecherin Doris Hoffmann, Bad Hersfeld, und Sprecher Martin Püschel, Schenklingfeld, vor dem Gewerbegebiet in Friedewald.

FOTO: DORIS HOFFMANN/WH

und zugleich für den Schutz des Bodens eintreten. Zugleich fordert das Bündnis, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Region vom Bodenverbrauch entkoppelt wird. Vielmehr wolle man sich für eine „kluge Innenentwicklung, die vorrangige Nutzung vorhandener Industriebrachen, ein neues Mobilitätskonzept und den kreisweiten Stopp der Flächenentwicklungen im Außenbereich“ einsetzen.

Das Bündnis beruft sich dabei auf die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie und den Landesentwicklungsplan.

Hier gilt der Grundsatz, dass der Flächenverbrauch in Hessen bis 2023 auf maximal 2,5 ha pro Tag gesenkt werden sollte.

Grundsätzliches Ziel müsse eine Vermeidungsstrategie sein: Entsiegelung bei Neuversiegelung. Nachhaltig ist nur eine Flächenversiegelung von „Netto-Null“.

„Jede Projektentwicklung im öffentlichen Raum muss zukunftsfähig sein. Deshalb müssen alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden: Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und de-

ren Folgen müssen konsequent bedacht werden“, so Doris Hoffmann und Martin Püschel. „Wir haben uns entschieden, überparteilich an diesem wichtigen Thema zusammen zu arbeiten, um uns für eine Entkoppelung der wirtschaftlichen Entwicklung vom Bodenverbrauch einzusetzen.“ Ein „Weiter so...“ beim Flächenverbrauch hätte für uns alle fatale Folgen.

Unter [www.bodenschutz-waldhessen.de](http://www.bodenschutz-waldhessen.de) sind weitere Informationen abrufbar. Auch weitere Unterstützer werden gesucht.

red/kai